

zu  
leiten

«Alt genug, um ...»

zu  
leisten

erfahren  
zu sein

vertrauenswürdig zu sein

Not 2

zu lehren

engagiert  
zu sein

stark zu sein

Sorge  
zu tragen

zu arbeiten

2

Verantwortung zu tragen

wichtig  
zu sein

young

3

zu organisieren

BY Ashleigh

zu lieben

eine Meinung  
zu haben

zu denken

zu verstehen

zu stimmen

zu wählen

KINDERLOBBY SCHWEIZ  
LOBBY ENFANTS SUISSE  
LOBBY SVIZZERA DEI BAMBINI



National Coalition  
**NCBI**  
Building Institute  
SUISSE SCHWEIZ

Für Menschenrechte  
Pour les droits de l'homme  
Per i diritti dell'uomo  
Contra racismum  
Contro il razzismo  
Centro il razzismo

## «Not 2 young 2 ...» – «Alt genug, um ...»

Adultismus ist, wenn junge Menschen nicht ernst genommen oder diskriminiert werden.

- Kennst du Sprüche wie: «Du bist zu jung, um das zu verstehen», «Warte bis du mehr Erfahrung hast!» «Auf Kinder und Jugendliche kann man sich nicht verlassen.»
- Welche ähnliche Sprüche kennst du sonst noch? Wie fühlst du dich dabei, wenn du sie hörst? Welche Sprüche nerven dich am meisten? Kannst du dich gegen solche Sprüche wehren?
- Wer nimmt dich ernst? Wer nicht? Wann bestimmen andere über dich? Stimmt das für dich?
- Was kannst du besser als ältere Personen? Würdest du gerne jünger, älter? Bist du zufrieden mit deinem Alter? Wieso?
- Haben dir ältere Jugendliche oder Erwachsene versucht, deine Träume zu zerschlagen?
- Was sollten Erwachsene darüber wissen, wie es ist ein Kind zu sein?

Es ist an der Zeit, dass junge Stimmen ernst genommen werden – von Erwachsenen sowie von jungen Menschen selbst!

## Was ist Adultismus?

Adultismus ist die Diskriminierung gegen jüngere Menschen, meistens von Erwachsenen gegenüber Jugendlichen und Kindern. Sie nehmen Kinder nicht ernst, sondern bevormunden sie. Wenn Erwachsene davon ausgehen, dass sie intelligenter, reifer, kompetenter als Kinder und Jugendliche sind und daher über junge Menschen ohne deren Einverständnis bestimmen, ist das Adultismus. Alle erleben dies, wenn sie jung sind. Viele betrachten es als alltäglich und hinterfragen sie nicht. Es ist die erste Diskriminierung, die jede Person erlebt und worauf andere aufbauen. Ältere Kinder behandeln jüngere auch so. Manchmal nehmen Kinder sich selbst nicht ernst, weil sie Adultismus verinnerlicht haben.

*Wo und wann kommt Adultismus vor?*

### Sprache

«Du benimmst dich wie ein Kind», «Sei nicht so kindisch!»

### Familie

Eltern bestimmen über Kinder: was sie essen, wann sie ins Bett gehen sollen. Manchmal ist es nötig: Wenn das Kind Dreck essen will oder wenn es auf der Strasse sitzen möchte. Oft wäre es jedoch möglich, das Kind – je nach Situation und Reife – in die Entscheidung einzubeziehen

### Gesetz

Kinder haben kein legales Recht auf Selbstbestimmung, Mitsprache oder Taschengeld. In manchen Ländern ist gesetzlich festgelegt, dass Kinder nicht geschlagen werden dürfen – in der Schweiz werden Kinder nur dann geschützt, wenn die Situation von Arzt oder Ärztin als körperlich gefährlich betrachtet wird!

### Schule

In der Schule findet in der Regel wenig Demokratie statt. Man fragt nicht, was die Kinder lernen möchten, ob sie Hausaufgaben machen wollen. Es gibt Bemühungen, partizipative Strukturen in die Schule einzuführen,

damit Kinder mitbestimmen können: Klassenrat, Schüler/innenrat, Peacemaker.

### Werbung

Jugendliche und Kinder sind eine wichtige Zielgruppe, besonders für Spielsachen, Unterhaltung und Esswaren. Die Firmen nutzen manipulative Botschaften und Fehlinformationen. Weil Kinder finanziell abhängig sind, wird dadurch ihre Abhängigkeit verstärkt.

*Was bewirkt Adultismus?*

Sprüche wie «Das geht Kinder gar nichts an» zeigen den Kindern und Jugendlichen, dass ihre Stimmen nicht zählen und sie nicht für voll genommen werden.

Adultistisches Verhalten ist so allgegenwärtig, dass man sich daran gewöhnt. Junge Menschen fangen an, das zu verinnerlichen. Sie meinen selbst, dass Erwachsene alles besser wissen und bestimmen sollen. Das nennt man «verinnerlichten Adultismus».

■ Junge Menschen nehmen sich selbst nicht mehr ernst. Sie vertrauen ihrer eigenen Meinung und Wahrnehmung wenig. Manche werden passiv («Null-Bock-Stimmung») und unzuverlässig. Andere werden aggressiv und launisch, indem sie die Schmerzen der Unterdrückung weiter- oder zurückgeben (Rebellion). Andere werden selbstzerstörerisch. Sie betäuben sich mit Suchtmitteln oder verletzen sich selbst, um ihre seelischen Schmerzen zu verdrängen.

■ Junge Leute gewöhnen sich daran, sich als weniger wertvoll und wenig vertrauenswürdig zu betrachten und zu benehmen. Sie trauen sich nicht mehr, die eigene Meinung ehrlich und offen zu verkünden: «Ich sage lieber nicht, was ich denke», «Sie werden mich sowieso falsch verstehen».

■ Von aussen gesehen erscheint verinnerlichter Adultismus manchmal als Faulheit oder Bequemlichkeit,

als Konsumhaltung oder Hänger-Stimmung. Von innen betrachtet handelt es sich um Resignation, eine Bewältigungs- oder Überlebensstrategie im Umgang mit Adultismus.

■ Das Selbstvertrauen wird so verletzt, dass man es nicht wagt, Fehler zu machen. «Lieber nichts machen, als sich blamieren – sonst meinen alle, ich sei dumm.»

■ Junge Menschen nehmen einander nicht ernst, sie werden adultistisch gegen andere junge Menschen: Die Grossen auf dem Schulhof geben den Kleineren Befehle; die Jüngeren warten darauf, bis sie endlich gross sind, um die nächste Generation ähnlich behandeln zu können.

■ Wenn Adultismus akzeptiert wird, bedeutet das, dass junge Menschen ihren Gerechtigkeitsinn verleugnen. Wenn Kinder sehen, dass ihr Sinn für Gut und Böse nicht akzeptiert wird, weicht das Selbstvertrauen der Angst vor der Macht der Erwachsenen.

■ Was passiert, wenn ein Kind, eine Jugendliche oder ein Jugendlicher sich trotzdem ernst nimmt? Der verinnerlichte Adultismus unter den jungen Menschen kommt oft hervor: «Sei nicht so ernst», «Nimm's locker», «Meinst du, dass du so wichtig bist?», «Streber!», «Arschkriecher!»

Adultismus bildet die Grundlage für verschiedene Diskriminierungsarten wie Rassismus, Sexismus und weitere «Ismen». Kinder lernen früh – und zwar von den Menschen, die sie lieben –, dass Unterdrückung in Ordnung ist. Dieses Muster wird dann in Bezug auf andere Gruppen (Mädchen und Frauen, Menschen anderer Herkunft, Menschen mit Behinderungen) angewandt.

Die gleiche Dynamik wird auch unter Erwachsenen ausgelebt. Ältere Erwachsene nehmen jüngere Erwachsene am Arbeitsplatz oft nicht ernst: Die «Jungen» müssten noch warten, bis sie etwas zu sagen haben.

## Informationsmappe «Not 2 young 2 ...» – «Alt genug, um ...» zum Bestellen

Es gibt eine neue Informationsmappe zu den Themen Adultismus, Rassismus und Partizipation mit praktischen Hinweisen und altersgerechten Gruppenübungen. Sie zeigt, wie diese Themen mit Kindern und Jugendlichen bearbeitet werden können. Für Lehrkräfte, Jugendarbeiter/innen und Gruppenleiter/innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

**Bestellt werden kann das Buch «Alt genug, um ...» bei NCBI unter: [www.ncbi.ch](http://www.ncbi.ch), [info@ncbi.ch](mailto:info@ncbi.ch) +41 (0)1 721 10 50.**

## «Not 2 young 2 ...»

... heisst die internationale Jugendinitiative von NCBI. NCBI hat eine optimale Partnerorganisation für dieses Projekt gefunden: die Kinderlobby Schweiz.

Weitere Informationen über **NCBI**: [www.ncbi.ch](http://www.ncbi.ch), [www.ncbi.de](http://www.ncbi.de), [www.ncbi.at](http://www.ncbi.at) oder [www.ncbi.org](http://www.ncbi.org)  
Büro Schweiz: +41 (0)1 721 10 50

### «Wir sind da! – Kinder aus anderen Ländern wirken mit»

...heisst das Jahresthema 2004/05 der Kinderlobby Schweiz. Es ist gleichzeitig das Motto zum Tag des Kindes am 20. November. Die Kinderlobby Schweiz hat sich damit entschieden, «Partizipation für Kinder fremder Herkunft» zu einem Schwerpunkt zu machen.

Weitere Informationen über die **Kinderlobby Schweiz**: [www.kinderlobby.ch](http://www.kinderlobby.ch)  
Kontakt: +41 (0)62 888 01 88